

STERN DREWITZ

Stadtteilzeitung

Ausgabe 17 · September 2007



Foto: J. Lehman

In dieser Ausgabe



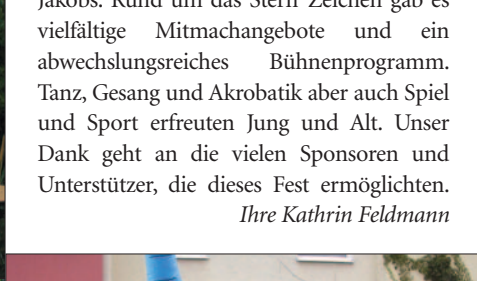
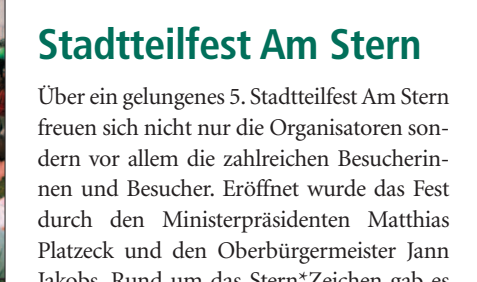
Baumaßnahmen in Stern & Drewitz Seite 4



Im Stern*Zeichen wieder Sport Seite 8



Geschichtsprojekt an der Coubertin-Schule Seite 15



Stadtteilstern Am Stern

Über ein gelungenes 5. Stadtteilstern Am Stern freuen sich nicht nur die Organisatoren sondern vor allem die zahlreichen Besucherinnen und Besucher. Eröffnet wurde das Fest durch den Ministerpräsidenten Matthias Platzeck und den Oberbürgermeister Jann Jakobs. Rund um das Stern*Zeichen gab es vielfältige Mitmachangebote und ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm. Tanz, Gesang und Akrobatik aber auch Spiel und Sport erfreuten Jung und Alt. Unser Dank geht an die vielen Sponsoren und Unterstützer, die dieses Fest ermöglichten.

Ihre Kathrin Feldmann

Der „D-Zug“ zeigt sich in frischen Farben

Guter Fortgang der Bauarbeiten am Trakt an der Neuendorfer Straße

Die Bauarbeiten am 500 Meter langen „D-Zug“ sind flott vorangegangen. Die Vorderfront zur Neuendorfer Straße zeigt sich bereits in einem bunten Farbton, die Rückseite an der Pietschkerstraße wird Ende Oktober komplett sein. Bis dahin dauert noch die Montage der Trespa-Platten an den Balkons. Im Dezember soll dann die aufwändige Sanierung und Modernisierung der Wohnzeile mit den 384 Wohnungen abgeschlossen sein, so die Auskunft von der Semmelhaack-Unternehmensgruppe, deren Anliegen es ist, aus dem Bauwerk ein „Schmuckstück im Wohngebiet Am Stern“ zu machen. Unter der Regie der Berger-Baugesellschaft aus Beelitz als Hauptauftragnehmer sind rund 30 Firmen der verschiedenen Gewerke seit Wochen an der Arbeit, um dem Sechsgeschosser neben der Außenhaut auch ein nobles Innenleben zu verschaffen. Dafür sorgen neue Fenster, Kachelbäder, verschiedene Versorgungsleitungen, dazu vier Fahrstühle. Rund 85 Fachkräfte waren hier auch in der Ferienzeit tagtäglich im Einsatz, an manchen Tagen waren es an die 100. Gut zu tun hatten zugleich Umzugsfirmen, denn die Mieter bekamen während der Bauarbeiten Ausweichwohnungen. Seit einigen Tagen sind nun auch schon die Arbeiten an den angrenzenden Grünflächen im Gange, auf denen die schwergewichtigen Gerüste Baugerüste ihre Spuren hinterlassen haben und die zugleich als Lager-



plätze dienen. Dabei wird auch an Anlagen zur Regenversickerung gedacht.

Natürlich soll sich das zwischen 1974 und 1976 errichtete stattliche Bauwerk bald als „volles Haus“ zeigen. Was ja nicht immer so war. Vor Beginn der Bauarbeiten gab es doch einen erheblichen Leerstand, denn an der versprochenen altersgerechten Ausstattung fehlte doch mancherlei. Eben deshalb gab es zuweilen schon mal Abrisspläne. Doch Semmelhaack sorgte durch den Kauf von der GeWoBa für eine neue Zukunft und ist mit dem Blick auf die Vermietung sehr optimistisch. „Die Nachfrage ist gut“, meint Dagmar Knauf, Leiterin der Potsdamer Mietverwal-

tung des großen Unternehmens. „Guten Zulauf“ gibt es bei den sonntäglichen Führungen durch die Geschosse, bei denen sich Interessenten sachkundig machen können, jeden Mittwoch von 9 bis 12 und von 15 bis 17 Uhr ist im Haus ein Beratungsbüro geöffnet, Auskünfte gibt ebenso das große Werbeplakat am Block neben der Lilienthalstraße. Also guten Aussichten, was auch für ein anderes Vorhaben gilt: Nach Abschluß der Bauarbeiten werden die verbliebenen Mieter nach zu einer Party geladen, als „Entschädigung für die erlittenen Umstände“. Bei dem Versprechen bleibt es, betont Dagmar Knauf, ein Termin ist aber noch nicht festgelegt. Jo

Impressum

SternDrewitz – Stadtteilzeitung Am Stern/Drewitz

Herausgeber:

Stadtkontor GmbH Entwicklungsbeauftragter für die Neubaugebiete Potsdams, Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam

Redaktion:

Redaktionsteam Stadtteilmanagement
Dr. R. Baatz (Vi.S.d.P)

Redaktionssitz/Koordination:

Kathrin Feldmann
Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam
Telefon: 0331/743 57-14, Fax: 0331/748 20 92
e-Mail: k.feldmann@stadtkontor.de

Die nächste SternDrewitz erscheint am

30. November 07. Redaktionsschluss: 16. November 07

Gesamtherstellung:

Druckerei Gieselmann, Nuthetal OT Bergholz-Rehbrücke

Auflage: 11.000

Gefördert durch das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“

Die Redaktion behält sich das Recht zur sinnwahren Kürzung von Leserzuschriften vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung. Mit Namen gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Von der Redaktion gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Weitere Verwendung nur nach Genehmigung.

Spende für die Umweltschule am Priesterweg

Das globale Konzert gegen die Bedrohungen des Klimawandels „Live Earth“ am 07.07.07 setzte ein Zeichen dafür, alle Kräfte für den Schutz der Umwelt und des Klimas zu mobilisieren.

Die Veranstalter der Potsdamer Live-Übertragung, die Wirtschaftsjuvenoren Potsdam, der Verein Soziale Stadt Potsdam und die PRO POTSDAM, waren sich darüber im Klaren, dass auch in der Landeshauptstadt an vielen Stellen bereits viel dafür geschieht, die Menschen für den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur zu sensibilisieren. Umweltbildung gehört dazu, und die Grundschule „Am Priesterweg“ in Drewitz macht vor, wie man das Thema Ökologie lebendig und anspruchsvoll bereits den Jüngsten vermitteln kann.

Um diese erfolgreiche Arbeit zu unterstützen, wurde die Veranstaltung im Neuen Lustgarten mit einer kleinen Spendenaktion verknüpft. Von jedem verkauften Getränk gingen 10 Cent in den Spendentopf und natürlich konnte auch freiwillig gespendet werden.

Insgesamt 250 Euro kamen so zusammen, die der Grundschule „Am Priesterweg“, die den Titel „Umweltschule in Europa“ trägt, übergeben wurden.

Vielleicht wird die Schule von dem Geld einen Baum pflanzen oder ein Schulprojekt fördern, in jedem Fall jedoch werden die Kinder dort weiterhin lernen, Achtung vor Menschen, Tieren und Pflanzen zu haben und mit ihrer Umwelt immer sorgsam umzugehen.

In Arbeit: Campus Am Stern, Jagdstern und Parforceheide

Campus Am Stern

Die Bauarbeiten am Campus Stern schreiten voran. Am Gebäude des Leibniz-Gymnasiums wird die Sanierung des ersten Teilabschnitts im Oktober dieses Jahres abgeschlossen. Wenn das Gymnasium aus dem bisher nicht sanierten Teil in die fertiggestellten Räume umgezogen ist, kann unmittelbar anschließend mit der Sanierung der zweiten Hälfte des Schulgebäudes begonnen werden. Der Kommunale Immobilienservice der Stadt Potsdam, der die Baumaßnahmen koordiniert, plant je nach Witterungsverlauf im Winter das Gesamtvorhaben Leibniz-Gymnasium bis zum nächsten Sommer abzuschließen.

Im Mai dieses Jahres wurde auch mit der Umgestaltung des ersten Bauabschnitts der Freianlagen des Campus begonnen. In Kürze wird der Trainingsplatz fertiggestellt sein. Die ersten Bereiche der Schulhöfe der Pappelhain-Grundschule sowie der Verbindungsweg am Sportplatz werden noch in diesem Herbst neu angelegt. Die Baumaßnahmen haben sich gegenüber den ersten Planungen verzögert. Wider Erwarten war eine umfangreichere Suche nach Kampfmitteln auf dem Gelände erforderlich, da man Blindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg vermutete. Gefunden wurde glücklicherweise nur eine zerschellte Fliegerbombe, von der keine Gefahr mehr ausging.

Zu weiteren Verzögerungen haben die ebenfalls unerwartet starken Schäden geführt, die die Pappeln mit ihrem Wurzelwerk in den letzten Jahren an der Regenwasserkanalisation hervorgerufen haben. Der Regenwasserkanal in drei Meter Tiefe war vollkommen durchwurzelt und nicht mehr funktionsfähig, so dass auf einer Länge von rund 100 m der komplette Kanal ausgetauscht werden musste. Diese Verzögerungen sind



inzwischen abgearbeitet, so dass die Arbeiten jetzt zügig weiter gehen können. Der gesamte erste Bauabschnitt mit seinem Angebot an verschiedenen Sport- und Spielflächen wird noch in diesem Herbst fertiggestellt und zur Nutzung an die Schulen übergeben. Bis dahin werden dann auch die Pappeln, die im Übrigen ihre Lebensdauer erreicht hatten und inzwischen gefällt wurden, durch andere, weniger aggressiv wurzelnde Bäume ersetzt.

Jagdstern

Bereits Anfang Oktober wird der Jagdstern im wörtlichen Sinne "neu erstrahlen". Zurzeit laufen die Arbeiten an der neuen Verkehrsfläche, die zukünftig statt der überdimensionierten Asphaltfläche ein helles, sandfarbenes Granitpflaster aufweisen wird. Anschließend wird noch zum Wohngebiet hin ein Fußweg angelegt, Rasen gesät und einige Bänke zum

Aufenthalt aufgestellt. In der Platzmitte wird eine Bronzeplatte eingelassen, die auf das historische Gestellsystem hinweist. Die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten wird außerdem zwei Tafeln aufstellen, die über die Anlage und das Jagdschloss informieren werden. Im Zuge des Bauvorhabens wurden drei Hartz IV-Empfänger mit Fördermitteln der PAGA in Arbeit gebracht.

Grünes Freizeitband Parforceheide

Der Jagdstern ist gleichzeitig das Auftaktprojekt für das "Grüne Freizeitband Parforceheide", das in diesem Frühjahr angelaufen ist. Bei diesem Vorhaben geht es darum, dass interessierte Bewohner, Vereine, Initiativen und Einrichtungen nicht nur die Planung begleiten, sondern auch ihre eigenen Ideen mit der Unterstützung aus dem Programm Soziale Stadt umsetzen. Parallel dazu soll das Wegesystem für Fußgänger und Radfahrer ausgebaut werden. Inzwischen wurde ein erstes Grobkonzept öffentlich vorgestellt, das noch mit einer Vielzahl kleinteiliger Maßnahmen ergänzt werden soll, die in den nächsten Jahren schrittweise umzusetzen sind. Als erstes konkretes Projekt wurde ein Naturlehrpfad verabredet, diese Idee soll Anfang September mit mehreren Interessierten weiter ausgearbeitet werden. Auch die Priesterweg-Grundschule hat sich vorgenommen, insbesondere im Bereich Drewitz und Priesterweg mitzuwirken.

Interessenten haben nach wie vor die Möglichkeit, sich bei Stadtkontor unter Tel. 743 57 0 zu melden, um ihre Ideen einzubringen und aktiv bei den Einzelprojekten mitzuwirken.



Sicher wohnen in jedem Alter



Auf dem Sternfest vor wenigen Tagen konnte man an einem Stand in Augenschein nehmen, wie das Pumpsystem einer bodengleichen Dusche funktioniert und warum sie ohne Deckendurchbrüche in wirklich jeder Wohnung installiert werden kann. Eine solcher Umbau kann für Menschen mit körperlichen Einschränkungen eine große Erleichterung sein.

Es gibt viele weitere Möglichkeiten, im Wohnbereich Barrieren abzubauen und so für mehr Sicherheit, Lebensqualität und

Komfort in jedem Alter zu sorgen. Sie sind dafür gedacht, Gefahrenquellen zu beseitigen und die eigenen vier Wänden altersgerecht an veränderte Lebensumstände anzupassen.

In der Musterwohnung der GEWOBA in der Newtonstraße 7 ist beispielhaft zusammengefasst, was es heute an cleveren Ideen und modernen Lösungen gibt. Vom behindertengerechten Bad, der Herdüberwachung in der Küche, dem stolperfreien Zugang zum Balkon, schwellenlosen Türdurchgängen bis hin zum Gardinenlift und Hausnotruf kann alles besichtigt und ausprobiert werden. Oft staunen die Besucher, wie vielfältig, durchdacht und hilfreich die Angebote sind. Ist ihr Interesse erst einmal geweckt, erhalten sie in der Musterwohnung auch Beratung darüber, wie zum Beispiel die Kranken- und Pflegekassen sich gegebenenfalls an der Finanzierung beteiligen.

Ab 25. September wird in der Musterwohnung ein neues Serviceruf-System vorgestellt. Ein sehr einfach zu bedienendes Gerät macht es möglich, bei Bedarf auf Knopfdruck Kontakt nach außen herzustellen. Entsprechend der Voreinstellung kann es eine Notrufzentrale oder ein naher Verwandter sein, mit dem automatisch verbunden wird. Das Sys-

tem weist zahlreiche neue Funktionen auf, die denen eines Telefons weit überlegen sind.

Schauen Sie es sich an: Die Musterwohnung in der Newtonstraße 7 steht jedem Besucher offen – immer Dienstags von 9:00 bis 15:00 Uhr.

Sommercamp für Drewitz

Das 3. Internationale Sommercamp beschäftigt sich vom 3. bis zum 14. September ausschließlich mit dem Plattenbaugbiet Drewitz. Ständen in den Vorjahren brachliegende Flächen am Rande der Wohnquartiere im Mittelpunkt, geht es diesmal um bereits bebaut und bewohnte Gebiete. Insgesamt sechs internationale Teams werden an Konzepten arbeiten, um den wenig genutzten öffentlichen Raum zu gestalten und ungenutzte Gewerbeeinheiten neu zu beleben. Besonderes Augenmerk wird dabei auf den Bereich Konrad-Wolf-Allee und die so genannte Rolle gelegt.

Der Geschäftsführer der PRO POTSDAM, Horst Müller-Zinsius, formuliert die weit gesteckten Erwartungen der Veranstalter: „Das Ergebnis kann neben der Umgestaltung des Wohnumfeldes auch die Umnutzung von Gebäuden und Flächen sein, der Umbau von Gebäuden und deren Ergänzung durch Neubau. Dabei ist auch der Rückbau nicht ausgeschlossen. Wir wollen den unverstellten Blick ohne egoistische oder wirtschaftliche Denksperrn.“

Die ausdrücklich Bezugnahme auf die soziale Situation in Drewitz gehört zu den Neuerungen des Sommercamps. Die Aufgabenstellung weist auf die Themen Arbeitslosigkeit, Migration und Kaufkraft der Bewohner hin. Erwartet werden Vorschläge, die diese sozialen Gegebenheiten des Stadtteils berücksichtigen. Gefragt sind darum nicht allein gestalterische und architektonische

Lösungen sondern Konzepte und Perspektiven für Entwicklungen, die den Interessen der jetzigen Bewohner dienen und sie einbeziehen.

Ein weiteres Novum des Sommercamps ist die große internationale Beteiligung. Zu den Teamleitern und Studenten zählen in diesem Jahr Teilnehmer aus Russland, Frankreich, Österreich, Polen, Südkorea und Deutschland. In sechs gemischten Teams werden sie sich mit der städtebaulichen Entwicklung des Wohngebietes Drewitz strukturell, räumlich und baulich auseinander setzen. Die Arbeitsgruppen werden von erfahrenen Hochschullehrern und Architekten geleitet. Für das Camp gewonnen werden konnten der Franzose Luc Monsigny, der Russe Konstantin S. Swiridow sowie die Amerikaner James Miller-Stevens und Matthias Altwicker. Neben ihnen werden der Architekt Prof. Manfred Ortner und der Landschaftsarchitekt Horst Heinisch als Teamleiter tätig sein.

Am 14. September ist die öffentliche Präsentation der Arbeiten im „Schaufenster“ der FH Potsdam vorgesehen. Das Internationale Sommercamp wird gemeinsam von der Landeshauptstadt Potsdam, der Fachhochschule Potsdam, der PRO POTSDAM und dem Büro PROJEKTKOMMUNIKATION veranstaltet. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.internationales-sommercamp.de.

Zukunft ohne Langeweile

Ausbildungstag Potsdam

**15.09.
2007**

**10.00-14.30 Uhr
OSZ I
Potsdam**

www.ausbildungstag-potsdam.de

Mit freundlicher Unterstützung von

Eine Aktion der

Wie zu Hause



Dieses Jahr beschert uns die Natur üppiges Wachstum. Aufgrund der wechselnden Wettersituation und der relativ großen Feuchte haben wir an vielen Gewächsen gleichzeitig Blüten, grüne und reife Früchte. Da wächst auch einiges zu, gewollt und ungewollt.

Es gibt einige Unermüdliche, die in unserer Wohnumgebung hacken, harken und gießen. Auch die Bewohner, die mit ihren wohlgestalteten Mietergärten und Balkonkästen zu einem gefälligen Wohnumfeld beitragen, seien lobend erwähnt. Traurigerweise gibt es aber auch Ecken, in denen sich weder freiwillige Pfleger noch bezahlte Firmen um ein gepflegtes Aussehen der Anlagen kümmern.

Die Bürgerinitiative STERN hat sich in ihrer letzten Beratung vorgenommen, Schritte zu unternehmen, dass die Kollegen,



die dafür verantwortlich sind, und die auch dafür Geld bekommen, derart aktiv werden, dass wir uns in unserem Wohngebiet überall wohl fühlen. Wenn Sie uns bei unseren Bemühungen unterstützen möchten, melden Sie sich bitte im Bürgerhaus Stern*Zeichen zur Sprechstunde der Stadtkontor GmbH dienstags ab 14:00 Uhr.

Das hält uns gemeinsam nicht davon ab, selbst mit Hand anzulegen. Das sind oft sehr kleine Dinge, wie das Abwischen des Briefkastens vor der Haustür mit einem feuchten Lappen, oder das Aufheben eines verlorenen Gegenstandes und nicht zuletzt der freundliche Gruß gegenüber den Nachbarn. Wer den Gruß nicht rausbringt darf wenigstens mal lächeln.

Andreas Frank
Mietervertreter WG „Karl Marx“

Preis für Ehrenamtler ausgelobt

Mit einem Ehrenamtspreis sollen Potsdamer geehrt werden, die sich aktiv und selbstlos für das Gemeinwohl engagieren. Unter dem Motto „Und was machst du?“ können sich ehrenamtliche Projekte und Einzelpersonen bewerben, die zur Gestaltung einer lebenswerten Umwelt und des sozialen Miteinanders vorbildlich beitragen. Insgesamt 6.000 Euro Preisgeld haben die Initiatoren PRO POTSDAM und der Verein Soziale Stadt Potsdam für die Prämierung von bis zu 10 Preisträgern bereitgestellt. Dem besten ehrenamtlichen Projekt winken 1.500 Euro.

Für den Preis können sich Einzelpersonen, Personengruppen, Vereine, Bürgerinitiativen und andere mit ihren ehrenamtlich realisierten Projekten bewerben. Darüber hinaus kann jeder Potsdamer engagierte Menschen für die Ehrung vorschlagen. Ein vorgeschlagenes Projekt sollte bereits mindestens ein Jahr laufen und in der Bewerbung erkennbar sein, dass es sich um keine einmalige Aktion handelt sondern Dauerhaftigkeit angestrebt oder erreicht ist.

Die Bewerbungen und Vorschläge sind bis zum 15. September an den Verein „Soziale Stadt Potsdam e.V.“, Milanhorst 9, 14478 Potsdam zu richten. Die Teilnahmebedingungen und Einreichungsunterlagen sind im Internet unter www.soziale-stadt-potsdam.de abrufbar oder telefonisch unter 0331-5504169.

Potsdamer Karneval Club in Alt-Drewitz aktiv

Die neue Jeckenzeit steht bevor



Wer am frühen Mittwochabend im Gasthaus „Zum Lindenhof“ in Alt-Drewitz geruhsam ein Bierchen trinken möchte wird feststellen, dass er dort auf Narren trifft! Kein Wunder, ist doch der „Lindenhof“ die Heimstatt des PKC, des Potsdamer Karneval Club e.V. Ältere Potsda-

mer werden die Karnevalisten, die in der Saison 2006/07 ihr 40 jähriges Bestehen gefeiert haben, noch von den närrischen Zeiten im ehemaligen Kulturhaus „Hans Marchwitza“ kennen. Doch das liegt lange zurück und inzwischen hat sich auch das Konzept des PKC geändert. Präsident und „Atlas“ Hans-Georg Meyer, als einer der letzten vom „Marchwitza“, ist jetzt von vielen hübschen jungen Damen und Herren umgeben, die Freude am Karneval haben. Immer am Mittwochabend ab 19:00 Uhr treffen sich die Tänzer der gemischten

Tanzgruppe, des Männerballetts oder der Gesangsgruppe um zu proben oder ganz einfach zu einem Plausch in geselliger Runde. Ziel der Vorbereitungen sind natürlich die Karnevalsveranstaltungen die am 11.11. beginnen und mit den „Tollen Tagen“ enden. Da die Veranstaltungen im „Lindenhof“ stattfinden sind sie für die Stern / Drewitzer ein „Heimspiel“. Na Lust auf einen Besuch mit Programm, Tanz und viel Humor? Karten gibt es in der Ticketeria oder über den PKC – Kartenservice 03 31 / 95 14 518 Natürlich freuen sich die Karnevalisten über jede neue Mitstreiterin oder jeden Mitstreiter, egal ob er vor, auf oder hinter Bühne aktiv sein möchte. Natürlich spielt auch das Alter keine Rolle nur Humor sollte er mitbringen! Auch Interessenten für das Prinzenpaar werden noch gesucht. Also nichts wie hin zum PKC!

My

Kein Hundesauslaufplatz auf der Festwiese am Jagdschloss



Nicht immer sind alle guten Dinge dicht beieinander: Ein besonders Beispiel dafür findet sich am Areal des „Jagdschloss-Stern“.

Zu einem hat die Stadt viel schwer erkämpftes Geld in die Hand genommen. Und lässt durch das Stadtkontor, den Platz am Schloss, aufwendig neugestalten. Damit wird das Schlossumfeld erheblich aufgewertet. Durch diese Baumaßnahme gewinnt dieser Ort an Aufenthalts und Verweilqualität!

Doch nur wenige Meter weiter macht sich in bester Routine eine Unsitte breit. Hier werden auf der Festwiese auch Backofen-

stück genannt, der Bürger mit seinem Vierbeiner besonders aktiv. Und nutzt diesen Platz in hartnäckiger Weise als Hundesauslaufplatz. Hier gilt es mal aufklärend zuwirken: Dieser Platz wurde von Seiten der Schloßerstiftung umfangreich wieder hergestellt. Ein Zaun wurde gestetzt, Rasenfläche gewonnen, Hecken und Bäume gepflanzt. Die ständige Pflege inbegriffen. Es ist Aufgabe der Schloßerstiftung ihre Flächen zu unterhalten, zu pflegen und dem Status des Weltkulturerbe genüge zu tun. Aber es ist nicht Aufgabe der Stiftung hochwertige Hundesauslaufplätze zu bewirtschaften! Dafür wären

andere zuständig! Und schon gar nicht am Jagdschloss-Stern. Dass sich die Nutzung der Festwiese als „Hundeplatz“ nicht immer um ein Missverständnis handelt. Dafür sprechen wiederholte Beschädigungen des Tores zur Wiese und das permanente Knacken von Torschlössern. Bezeichnender Weise findest eine solche Art auch auf dem Platz wieder. Die Heckenbepflanzung wird von den Vierbeinern genauso in Mitleidenschaft gezogen, wie die Bäume und die Rasenfläche. Die inzwischen als schwer beschädigt zuerkennen ist!

Trotz mehrfacher Hinweise zum Unterbleiben eines solchen Tuns, von Seiten der Schloßerstiftung und dem Jagdschlossverein, sind solche Vorgehensweisen immer wieder festzustellen! Hier sind nicht nur Potsdamer aus dem Nahbereich zu beobachten. Vielmehr steigen Hunde mit ihren Besitzern dazu auch aus Autos, mit Kennzeichen aus Berlin und Potsdam-Mittelmark aus. Und diese Tatsache alleine ist doch bezeichnend.

Zumal rund um das Schloss und etwas weiter weg Wald und Wiese in großer Fläche vorhanden ist! Die Schloßerstiftung und der Jagdschlossverein werden diesem Treiben nicht länger zusehen. Und geeignete Maßnahmen ergreifen um dieses einzudämmen bzw. ganz abzustellen. Allerdings ist die Hoffnung schon noch vorhanden, dass die Vernunft hier in diesem Fall obsiegt! Wo doch jetzt am Jagdschloss sich neues kulturreiches, nahtouristisches Leben regt ...

M. Wilczinsky

Mach aus deinem Traumberuf eine Radiosendung

Das Quartiersmanagement SternDrewitz und BÜRO BLAU Berlin laden Jugendliche zum Podcasting ein und verbessern Chancen auf einen Ausbildungsplatz

Das kennst du sicher – diese Fragen: Welchen Beruf soll ich nach der Schule wählen? Muss ich weggehen aus meiner Heimatstadt? Was erwartet mich in der Ausbildung als ... ? Habe ich darauf überhaupt Bock ... ?

Das Quartiersmanagement SternDrewitz und das BÜRO BLAU Berlin wollen dir genau bei diesen Fragen weiterhelfen. Jugendliche, die in die 8. bis 10. Klasse gehen oder auf Ausbildungsplatzsuche sind, können sich jetzt an dem einzigartigen Radioprojekt „YouWiPod: Jugend geht in die Wirtschaft“ beteiligen. Sie erhalten nicht nur Einblick in den Berufsalltag eines von ihnen ausgewählten Unternehmens, sondern können mit ihren Eindrücken Radiobeiträge, so genannte Podcast-Episoden, auf MP3-Player in ganz Brandenburg senden.

Was ist zu tun? In verschiedenen Workshops lernst du zunächst, was sich hinter dem Begriff Podcast alles verbirgt und wie diese Technik im Internet wirklich funktioniert. Du weißt schon, was man mit dieser Technik

alles anfangen kann? Dann kann es ja richtig losgehen: Alle YouWiPod-Teilnehmenden bekommen ein digitales Aufnahmegerät in die Hand und können in einem selbst gewählten Unternehmen einen eigenen Radiobeitrag aufnehmen, der dann mit spezieller Software am Computer geschnitten und getunt wird. Selbstverständlich wirst du bei der Umsetzung deiner Podcast-Episode durch Profis unterstützt. Mit ein wenig Ausdauer können dann im Februar 2008 die ersten Beiträge auf jeden x-beliebigen MP3-Player herunter geladen, angehört und sogar abonniert werden. Dein Podcast ist weltweit verfügbar! Und das Beste: Mit Fun und ohne große Quälerei erweiterst du dein technisches Wissen, weißt besser über deine berufliche Eignung Bescheid und bekommst einen guten Einblick, was dich in der Ausbildung deiner Wahl alles erwartet.

Wo gibts weitere Informationen und wohin musst du dich wenden? Um die besten Chancen auf eine Teilnahme bei „YouWiPod“

zu haben, solltest du dich mit einer E-Mail bei Sarah Häsel und Sven Gatter unter der Adresse „mailto:mitmachen@youwipod.de“ melden oder folgende Telefonnummer wählen: 030 – 30 10 54 64!

Weitere Informationen erhältst du außerdem unter www.youwipod.de (ab 15.09.2007).

„YouWiPod: Jugend geht in die Wirtschaft – Ein Podcast über Ausbildung, Beruf und Wirtschaft aus Brandenburg“ wird durch das Sonderprogramm „Beschäftigung, Bildung und Teilhabe vor Ort“ gefördert und findet in 8 Städten in Brandenburg statt.

Du kannst dazu gehören ... Mach mit! Mach aus deinem Traumberuf eine Radiosendung 2.0!

Ansprechpartner für weitere Informationen:

Frank Baumann

BÜRO BLAU Berlin

Tel. 030 – 30105464

E-Mail: baumann@bueroblau.de

Alle „Stern*Zeichen-Sportler“ wieder dabei

Im Sommer hatten wir ein wenig Zeit beim Üben zuzuschauen und nachzufragen

Warum kommen Sie so regelmäßig zum Sport ins Bürgerhaus Stern*Zeichen?



Bewegung ist so wichtig für körperliche und seelische Gesundheit und nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben musste es weitergehen – deshalb nach dem Motto: Es gibt nichts Gutes, außer man tut es (Kästner) habe ich mir eine Sportgruppe gesucht und ... auch die richtige gefunden – Seniorensport im Bürgerhaus Stern*Zeichen –, mit Kursleiterin Frau Simone Schulz. Das ist schon drei Jahre her, und es macht immer noch großen Spaß und tut richtig gut. Das ist auch unserer Kursleiterin zu verdanken. Mit einer Vielfalt von Bewegungsvarianten, genug Kleinsportgeräten, dazu Musik, Fröhlichkeit, Humor und großem Fachwissen hält sie uns auf Trab und die Schweißperlen laufen nur so. Ist das nicht sonderbar: nach der Turnstunde muss ich mich nicht die 72 Stufen mühsam heraufhangeln – nein, es geht viel leichter als sonst. Fazit: Immer schön in Bewegung bleiben!

Sabine Lieckefett

Seit wann kommen Sie zu Frau Schulz zum Sport?



Ich komme schon seit dem Frühjahr 1998 zu Frau Schulz zum Sport. Das war gleich zu Beginn meines Rentenalters. Ich übte die ersten Jahre mit Gleichgesinnten in der Innenstadt in der Gutenbergstraße. Für mich war es toll, dass die Volkshochschule hier am Stern den Sportraum übernommen hat. So gehörte ich hier zu den ersten, die den Raum einweihten.

Luci Cantignon

Die Kurse werden ja von der Volkshochschule angeboten, warum kommen sie so gern?



Seit 15 Jahren komme ich wöchentlich in eine wunderbare Gruppe, sportlich und auch zwischenmenschlich gibt sie mir sehr viel. Seit dieser Zeit hat keiner von uns, diese Stunde ohne Grund versäumt. Diese Möglichkeit, für Senioren, gibt uns die Volkshochschule, sportlich geführt durch unsere einfühlsame und kreative Sportdozentin Simone Schulz.

Anni Gollan

Wodurch haben Sie von den Bewegungsstunden erfahren? Würden Sie die Sportvormittage weiterempfehlen?



Ich habe von den Bewegungskursen durch eine Bekannte erfahren. Die Sportvormittage würde ich jederzeit weiterempfehlen. Schauen Sie einfach Dienstag oder Donnerstag herein.

Inge Zeise

Werden die Kurse von Ihrer Krankenkasse als Präventive Gesundheitsmaßnahme anerkannt?



Ich bin Mitglied bei der IKK. Ja, die Kurse werden von meiner Krankenkasse anerkannt und finanziell bezuschusst. Einmal im Jahr kann ich ein Wirbelsäulentraining und einmal ein Herz-Kreislauf-Training mit meiner Teilnahmebescheinigung abrechnen. Darüber freue ich mich sehr und möchte mich recht herzlich bedanken.

Waltraud Löffler

Wie gefällt Ihnen eigentlich unser Saal?



Unser Sportsaal ist ein heller, freundlicher Raum mit einem gepflegten, sauberen Fußboden. Durch eine Spiegelwand wirkt der Raum sehr weit und groß. Mir gefällt der Raum gut. Ich fühle mich wohl und komme jede Woche gern zur Gymnastik hierher.

Monika Ploß

Ein Sportschrank beinhaltet etliche kleine Sportgeräte. Welche benutzen Sie denn gern?



Von den Sportgeräten benutze ich gern die kleinen Hanteln, die sich gut stemmen lassen und dadurch die Oberarmmuskeln stärken sowie die Igelbälle, die beim Abrollen über den Körper besonders die Durchblutung fördern und damit dem Kreislauf gut tun.

Marlene Scharlock

Es sind ja doch überwiegend Frauen in den Übungsgruppen. Fühlt man sich da als Mann gut aufgehoben?



Wir sind 3 Männer in der Gruppe und bei 9 Frauen eindeutig in der Unterzahl. Anfänglich war es schon sehr ungewohnt mit so vielen Frauen zu turnen. Nach und nach bildete sich aber das Zusammengehörigkeitsgefühl heraus. Jeder ist für den anderen da, gegenseitige Hilfe ist angesagt und zu Geburtstagen findet man sich in geselliger Runde zusammen. Da fühlt man sich als Mann auch sehr wohl. Nach unserem Sport haben wir auch noch genügend Zeit bei viel Spaß einen gemeinsamen Cappuccino zu trinken.

Klaus Scharte

Geht es denn in Ihrer Gruppe auch gesellig zu?



Es vergeht keine Sportstunde, wo nicht gelacht und gescherzt wird. Großen Anteil daran, dass es so ist, hat unsere Sportlehrerin Frau Schulz, denn sie besitzt so eine natürliche Fröhlichkeit und ist zu jedem Spaß bereit. So begehen wir die Geburtstage in

gemütlicher Runde und lassen das Geburtstagskind hochleben. Dieses Ritual möchten wir nicht mehr missen.

Ein besonderer Höhepunkt unserer Geselligkeit liegt in der Faschingszeit, wo wir uns kostümieren und die Sportstunden als Narren locker, flott und lustig durchführen. Die Pyjamaparty in diesem Jahr war eine Sportstunde besonderer Art, die uns immer in Erinnerung bleiben wird. Unsere Geselligkeit hat dazu beigetragen, dass wir immer gern zu jeder Sportstunde kommen und uns auch außerhalb des Sportes mit einigen Sportfreundinnen zu Gesprächen und Veranstaltungen, die im Stern*Zeichen stattfinden, treffen.

Sieglinde Kondeyne

Sind Sie bei den nächsten Kursen wieder dabei?



Da es um meine Gesundheit geht, habe ich mir die nächsten Kurse schon herausgesucht. Am 6. September bin ich deshalb wieder dabei.

Liselotte Schmidt

Mit Frau Schulz als Dipl. Sportleiterin haben Sie eine Übungsleiterin mit langjähriger Erfahrung. Sind Sie mit der Mutter von drei Kindern zufrieden?



Ich bin sehr zufrieden. Simone Schulz ist eine Powerfrau, das muss man schon sagen. Sie bewältigt kein „kleines“ Programm Familie-die Arbeit – alles immer unter einem Hut zu bringen, die Kurse finden schließlich an unterschiedlichen Standorten statt. „Ja- und dann hat Sie auch immer noch gute Laune, da muss immer alles gut abgestimmt sein. Organisation wird da wirklich „groß“ geschrieben, schließlich ist bei den 3 Kindern noch ein Kiga-Kind dabei.

Ich denke die Familie ist da eine gute, gute Stütze: schön diesen Übungsraum im „Sternzeichen“ zu haben.

Anita Henning

Na, Frau Schulz was sagen Sie zu diesen Antworten?

Einfach toll, ich glaube es kommt bei den Teilnehmern an, dass auch mir die Kurse hier sehr viel Spaß machen und mir die Teilnehmer ans Herz gewachsen sind.

Und, lieber Herr Frank was halten Sie von unseren Seniorensportlern?

Die Seniorensportler sind eine feste Bank im Leben unseren Bürgerhauses Stern*Zeichen. Schließlich trifft sich ein großer Teil wieder beim Tanztee, beim Kabarett, in den Arbeitsgemeinschaften oder zu anderen Höhepunkten. Die „Gymnastikbälle“ bei diesem Interview warfen sich zu, Frau Simone Schulz „Vorturnerin“ der Gymnastikgruppen und Andreas Frank „Vorturner“ im Bürgerhaus Stern*Zeichen.

Freude an Sprachen

Sprachschule Cosilingua in Potsdam



Die Sprachschule Cosilingua besteht seit September 2006 im Zentrum Potsdams, direkt gegenüber dem Hauptbahnhof Potsdam. Durch diese sehr verkehrsgünstige Lage ist die Sprachschule auch für Nicht-Potsdamer sehr gut zu erreichen.

Die Sprachschule Cosilingua bietet ein vielfältiges Angebot zum Erlernen fremder Sprachen an.

Es werden Kurse in Englisch, Business-Englisch, Italienisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Polnisch, Chinesisch, Japanisch, Koreanisch, Thailändisch u. a. angeboten.

Außerdem unterrichten wir Deutsch als Fremdsprache, um auch unseren internatio-

nalen Gästen die sprachlichen Fähigkeiten zum Meistern des deutschen Alltags zu vermitteln.

Gelernt wird in der Sprachschule in kleinen Gruppen von 3 -6 Personen. Die Lehrer sind alle hochqualifiziert und unterrichten als Muttersprachler.

Die Kurse beginnen immer fortlaufend. Der Kursaufbau und die Kurszeiten können individuell vereinbart werden. Es besteht z. B. die Möglichkeit Abendkurse, Intensivkurse oder auch Einzelunterricht zu besuchen.

Die Angebote gelten auch für Firmen, der Unterricht kann dann auch in den Firmenräumen stattfinden.

Wenn wir Ihr Interesse an Sprachen geweckt haben, schauen Sie doch einmal auf unsere Web-Seite oder melden sich einfach bei uns. Wir freuen uns auf Sie.

Friedrich-Engels-Str. 1



14473 Potsdam

Tel.: +49-(0)331-50 58 093

Fax: +49-(0)331-50 58 015

E-Mail: info@cosilingua.de

www.cosilingua.de

Tambourverein 1925

Potsdam – Babelsberg e.V.

Der Spielmannszug Tambourverein 1925 Pdm. – Bbg. e.V. blickt auf eine lange Tradition bis in das Jahr 1925 zurück. Nach dem 1. Weltkrieg existierten in Potsdam zwei Spielmannszüge, der Tambourverein 1925 Potsdam und der Spielmannszug der freien Turn- und Sportvereinigung 1894 Nowawes. Beide Kollektive schlossen sich 1952 zum Tambourclub 1925 Potsdam zusammen. 1954 trat dieser Verein der Betriebssportgemeinschaft Rotation Babelsberg bei und nannte sich fortan Spielmannszug der BSG Rotation Babelsberg. 1964 erfolgte die Umbenennung der Betriebssportgemeinschaft und somit auch die Änderung des Namens des Vereins zum SZ der BSG DEFA Babelsberg.

In den folgenden Jahren wurde ein eigenständiger Kinderspielmannszug aufgebaut, der Verein arbeitete sich qualitativ in die Leistungsklasse 1 der Spielmannszüge der DDR und nahm an allen Turn- und Sportfesten in Leipzig teil. Nach dem Austritt aus der BSG DEFA Babelsberg 1990 erfolgte die Gründung des eigenständigen und unter heutigem Namen bekannten Tambourverein 1925 Potsdam – Babelsberg e.V.

Über unsere Aktivitäten wird in unserem Traditionsraum berichtet, der sich nun schon einige Jahre in der Grundschule am Pappelhain in Drewitz befindet. Dort werden auch die Proben durchgeführt, wobei uns die Förderung unseres Nachwuchses besonders am Herzen liegt. So werden Kinder ab 9 Jahren an der Flöte, Trommel oder an der Lyra ausgebildet. Bei aller Probenarbeit darf aber die Freude nicht zu kurz kommen. Traditionsreiche Veranstaltungen wie Fasching, Vereinsfahrten, Schlittschuhlaufen oder Weihnachtsbowling stehen auf dem jährlichen Terminplan.

Unser heutiges Repertoire umfasst viele bekannte Märsche wie „Märkische Heide“, „Yorkscher Marsch“, „Fliegermarsch“ aber auch auch neue Arrangements wie „Anton aus Tirol“ oder „Die Hände zum Himmel“. Heute zählt der Verein 30 Mitglieder, wovon ca. 25 aktiv die zahlreichen, jährlichen Auftritte gestalten und mit Titeln der traditionellen Marschmusik und Stimmungsmelodien das Publikum unterhalten.

Ab dem Schuljahr 2007/08 wird die Grundschule am Pappelhain Ganztagschule. Als Kooperationspartner dieser Schule bieten auch wir eine Arbeitsgemeinschaft an, bei der den Kindern und Jugendlichen das Spielen auf den genannten Instrumenten näher gebracht werden soll. Interessierte Kinder und Jugendliche sind jederzeit willkommen. Wir üben jeden Mittwoch in der „Pappelhainschule“ ab 17.30 Uhr.

Kontakt

Vorsitzende: Astrid Weylo,

Tel. 0331/817 25 28 oder 0173/705 69 71

www.potsdamer-spielmannszug.de

„Rückenwind“ fühlt sich zu Hause

Vor exakt einem Jahr sind sie zum Stern gekommen und wurden schnell heimisch. Was sich auch diesmal beim Sommerfest so deutlich zeigte: Die Mitarbeiter vom Verein „Rückenwind“ sorgten für die Tische und Stühle rings um das „Sternzeichen“, sie übernahmen Transporte und sie fanden auch mit ihrem Infostand viel Zuspruch. „Wir fühlen uns hier zu Hause“, so beschreibt Angelika Wittkowsky von der Geschäftsführung die Stimmung in dem so rührigen Verein, der im vorigen Juli die Gebäude am Waldhornweg bezogen hatte, die einst für eine Kita geschaffen wurden und nach der Wende den DRK Behindertenwerkstätten als Herberge dienten. Das Arbeitsprogramm ist schon weit gefächert, es kommen nun weitere Vorhaben dazu. So wird es ab Ende August hier eine kostenlose Rechtsberatung geben, wofür verschiedene Fachanwälte gewonnen wurden. Nach der Voranmeldung im Sekretariat (Tel. 70 59 80) werden dann die entsprechenden Fachgespräche vereinbart. Und der Vereinskurs mit der Geschäftsstelle am Waldhornweg wird auch bald ein neues Gesicht bekommen: Die Gebäude sollen eine Wärmedämmung, sowie neue Fenster und Türen und dann auch eine moderne Fassade erhalten.

Was auch der Möbelbörse gut tut, die hier von sich reden macht. Alles, was in einem Haushalt gebraucht wird oder nützlich ist, kann hier

erworben werden: Elektrogeräte, Kleidung, Bücher, Bilder, Kinderspielzeug. Aus Altbeständen, aber „auch viel Neuware“, wie Frau Wittkowsky betont und dabei besonders auf Küchen, Schränke, Stühle und Kleidungsstücke verweist. Mit gleichem Angebot ist die seit langem bestehende Möbelbörse an der Haeckelstraße in Potsdam-West bekannt geworden und nun kam eine Dritte hinzu: Die Möbelbörse in der Oderstraße in Teltow. Mit ihr wird sichtbar, wie Rückenwind sein vielseitiges Wirken bei der Hilfe zur Selbsthilfe, bei der Beratung in schwierigen Lebenslagen, bei der Arbeitsvermittlung und sein großes Dienstleistungsangebot auch über die Stadtgrenzen hinaus ausdehnt. Das Jugendrechtshaus in Neuruppin, in dem sich Eltern und Jugendliche Rat und Hilfe holen können, kündigt davon und kürzlich hat eine Außenstelle zur Sozialberatung in Werder seine Arbeit aufgenommen. Die Tatkraft des gemeinnützigen Vereins unter Geschäftsführer Michael Blume zeigt sich zugleich in einem weiteren Projekt: Der Lehrausbildung. Dieser Tage hat eine junge Frau ihre Ausbildung als Kauffrau für Bürokommunikation beendet, im September werden fünf junge Leute hier ihre Lehre in dieser Berufsrichtung sowie als Verkäufer und als Fahrradmechaniker beginnen. Auch damit zeigt sich, dass „Rückenwind“ das Leben in unserem Stadtteil bereichert hat.

Jo

6. Oktober 2007,
14.00 Uhr

Einweihung Jagdstern

mit Kinderprogramm der
Sternwerkstatt

Club „SternKabarett“ im Stern*Zeichen

Sprechzeiten des Clubs
Informationen! Vorbestellungen!
Reservierungen!
letzter Dienstag des Monats.
16:00 – 18:00 Uhr im Café
Münchhausen

Nächste Termine:
25. Sept., 30. Okt., 27. Nov. 2007

Aus dem Spielplan 2007:

28. September 2007, 19:00 Uhr
Hier geblieben!
Satirische Lesung und Politikabarett
mit Gisela Öchelhaeuser

30. November 2007, 19:00 Uhr
Weibsbilders Mannsbilder II
Die Weibsbilder Dresden

PROSZENIUM Begegnung 2007
4. Potsdamer-Kabarett-Publikum-Treffen

Do. 25.10. JK 18, 19:00 Uhr
**Eröffnungsveranstaltung
3 für 49 – Knack den Jackpot!**
Improvisationstheater PATERNOSTER

Fr. 26.10., Kabarettrevue, 19:00 Uhr
**Nun sieh' mal an was
aus uns geworden ist...**
Mitwirkende:

Zimmertheater Karlshorst-Berlin
THE CRAZY doctors-Leipzig
Carmen Ruth – Würzburg
Gerald Wolf – Berlin
Ute Apitz – Potsdam
PROLÄSTERRAT Magdeburg
die BarHocker Oelsnitz

Sa. 27.10. JK 18, **Willis Stammtisch**
16.00 Uhr,

Eröffnung-Lese-Café-PROSZENIUM
Improvisationspodium

So. 28.10., 10.30 Uhr
Hände waschen nicht vergessen!
mit Jane Zahn, Hella Kohlen,
Marina Reichenbacher
(Abschlussveranstaltung als
kabarettistischer Frühschoppen)

Stern*Zeichen

Galileistraße 37-39, Tel. 0331-600 67 62

Wöchentliche Angebote

Mo	9.30	Kreatives Gestalten	
	14.00	Spielecke	
Di	8.15	Seniorengymnastik	
Mi + Fr	8.30	Osteoporosegruppe	
Do	8.15	Seniorengymnastik	
	10.00	Computerclub	
	18.30	Weight Watchers	

Täglich 11.30 bis 18.00

Surfen im Internet

jeden 1. Di im Monat ab 14.00

Computer leicht verständlich

jeden 2. Mi im Monat ab 19.00

Freunde des Amateurfilms

jeden letzten Mittwoch im Monat 14.00

Wenn einer eine Reise ...

jeden letzten Freitag im Monat 19.00

Kabarett am Stern

Eintritt 5 €, mit Voranmeldung

Neues Volkshochschul- Programm

Die neuen Kurse beginnen ab 03.09.07. Im Haus „SternZeichen“ wird es auch in diesem Jahr wieder Fitness-, Entspannungs- und Tanzkurse geben.

Die Programme sind im Vhs-Haus, im Haus „SternZeichen“, aber auch im Bürgerservice der Stadtverwaltung, verschiedenen Buchläden und der Stadt- und Landesbibliothek erhältlich.

Informieren und anmelden können sich Interessierte unter den Telefon-Nummern 289-4566, -4569, -4562 und -4563 oder unter www.potsdam-vhs.de. Die Kasse hat dienstags und donnerstags zwischen 10:00 Uhr und 18:00 Uhr geöffnet.

Mittwoch, 19.9. 12.30
Apfelpflücke

Äpfel selbst ernten und selbst essen. Anschließend gibt es Apfelstrudel und Kaffee. Beitrag: 10 €, Ende: ca. 16.00 Uhr

Sonntag, 11.11. 15.00
Faschingsauftakt im Stern*Zeichen
mit Gretel Strauch und anderen Stimmungskanonen. Beitrag 5 €

Aktuelle Angebote entnehmen Sie bitte dem aktuellen Monatsprogramm.

Bis zum Jahresende gibt es im Café Münchhausen noch freie Kapazitäten für Familien- und andere Feiern

„Montagstreff“ in der Sternkirche

jeden Montag um 15.00 Uhr – Ansprechpartnerin: Sieglinde Rademacher Tel.: 62 20 85

10. September:

Film (zum 100. Geburtstag von Astrid Lindgren) „Ronja Räubertochter“

17. September: Auf den Spuren Paganinis

24. September: Das Buch Ester – vorgestellt von Pfarrerin H. Rugenstein

(Oktober- und Novemberprogramm siehe Schaukasten)

Sprechstunde Stadtkontor

Entwicklungsbeauftragter für die Neubaugebiete

Schornsteinfegergasse 3,

14482 Potsdam, Tel.: 743 57 -0

Frau Feldmann/Herr Hackmann

immer dienstags 14.00-18.00 Uhr

gemeinsam mit der BI STERN

im Stern*Zeichen, Galileistraße 37/39

Das Schadstoff-Mobil der STEP hält im Jahr 2007 noch an folgenden Standplätzen:

Datum	Stadtteil	Standort	Zeit
20.09.07	Drewitz	Slatan-Dudow-Straße/K.-Wolf-Allee	13.10-13.40 Uhr
20.09.07	Drewitz	Fritz-Lang-Straße/K.-Wolf-Allee	13.50-14.20 Uhr
20.09.07	Kirchsteigfeld	Ricarda-Huch-Str./A.-von-Gottberg-Str.	14.50-15.20 Uhr
20.09.07	Drewitz	Trebbiner Straße/Am Silbergraben	15.30-16.00 Uhr
27.09.07	Stern	Neuendorfer Straße/Ziolkowskistraße	13.10-13.40 Uhr
27.09.07	Stern	Schubertstraße/Mozartstraße	13.50-14.20 Uhr
27.09.07	Kirchsteigfeld	Nelly-Sachs-Staße./M.-Wander-Straße	14.50-15.20 Uhr
27.09.07	Drewitz	Sternstraße/E.-v.Winterstein-Straße	15.30-16.00 Uhr
08.11.07	Stern	Jagdhausstraße/Otto-Haseloff-Straße	13.00-13.30 Uhr
08.11.07	Stern	Grotrianstraße/Großbeerenstraße	13.40-14.10 Uhr
08.11.07	Stern	Gagarinstraße/Bahnhofstraße	15.00-15.30 Uhr
08.11.07	Stern	Fuldaer Straße/Turmstraße	15.40-16.10 Uhr

Die Sternkirche – immer für eine Überraschung zu haben

Seit Jahren hat sich die Sternkirche neben ihren kirchlichen Aufgaben zu einem kulturellen Zentrum im Wohnquartier „Am Stern“ entwickelt. Ob das Ausstellungen von Bildern bekannter und Hobbykünstler, interessante Gesprächsrunden oder ein ganzes musikalisches Programm, z.B. zur „Nacht der Offenen Kirchen“ bis zu Auftritten der Potsdamer Musikschule und Konzerten des Chores des Leibniz-Gymnasiums sind, immer geht man mit einem Gefühl, etwas Schönes erlebt zu haben, nach Hause.



Einen besonderen Höhepunkt gab es am 01. Juli 2007, als ein Nachmittag mit dem „TANGO NUEVO“ auf dem Programm stand. Was da Melanie Barth (Akkordeon), Harald Kuendgen (Vibraphon und Cajon) und Horst Nonnenmacher (Kontrabass) zu Gehör brachten, war einsame Spitze. Die



Musik faszinierte durch ihre große Emotionalität, durch Melancholie, durch Lebendigkeit im Rhythmus und Offenheit in der Interpretation. Die drei Musiker schafften es, das Publikum zu wahren Begeisterungstürmen hinzureißen – eine eher ungewohnte Situation an einem Ort, an dem eher Stille und Andacht zu Hause sind. Ein Dank an die Initiatoren dieser Veranstaltungen!

Es sei noch erwähnt, dass alle Konzerte bei freiem Eintritt stattfinden. Deshalb sollte man am Schluss auch von der Möglichkeit Gebrauch machen, für diese kulturellen Bereicherungen des Lebens Am Stern eine Spende „ins Körbchen zu legen“.

*Helga und Hans-Peter Hefti
(Bewohner Am Stern)*

KONZERTE In der Sternkirche

Freitag, 05.10., 19.30 Uhr



Konzert mit der Band „Die Patienten“

Mit Rockballaden auf „deutsch“ gehen seit 2004 „Die Patienten“ auf Tour. Der Liedermacher Rainer Volland hat Freunde und Musiker in einer Band vereint, so werden seine Geschichten musikalisch hörbar.

In ihrer zweiten Lebenshälfte machen die Musiker mal was Neues. Musik – Rock – Rockballaden auf (Ost)deutsch mit viel Spaß. Die Band geht Ihren Weg mit eigenen Songs. Ihre Lieder erzählen von vermeintlichen Verlierern dieser Gesellschaft und von Verlorenem. Um Traurigkeit, Wut, Einsamkeit und Verletzungen dreht sich ein Teil der Geschichten. Aber auch Mut und Zuversicht sollen dem Zuhörer vermittelt werden.

www.band-die-patienten.de

Sonntag, 28. Oktober, 17.00 Uhr in der Sternkirche, Im Schäferfeld 1

Bläsermusik und Texte zum Thema Paul Gerhardt – Pastor und Poet

Ein Lebensbild zum 400. Geburtstag in Wort und Musik

Bläserkreis Potsdam-Teltow, Leitung: Landesposaunenwartin Barbara Barsch

Sonntag, 25. November, 17.00 Uhr



Das ORLANDO ENSEMBLE

widmet sich in besonderem Maße der Renaissancemusik; sucht aber ebenso nach deren Ursprüngen im Mittelalter und verfolgt ihre Spuren bis in unsere Zeit hinein.

Die Klangvielfalt und Farbenpracht des 16. und 17. Jahrhunderts zeigt sich in der reichen Besetzung des Ensembles, angefangen von Singstimmen über Viola da gamba, Viola da braccio, Chitarrone, Barockposaune, Zink, Dulcian, Krummhorn und Blockflöten bis hin zu den Tasteninstrumenten Orgel, Cembalo und Virginal. So variiert die Besetzung je nach Erfordernissen von drei bis zu zwölf Mitspielern.



Kirchentag in Köln

Vom 6. bis 10. Juni 2007 fand der 31. Deutsche Evangelische Kirchentag in Köln statt. Tausende Menschen haben daran teilgenommen und sich in der fröhlich entspannten Atmosphäre entlang des Rheinufer wohl gefühlt. Auch aus unseren beiden Gemeinden ist eine Gruppe hingefahren: Frauen aus der Frauengruppe und Jugendliche aus den Gemeinden, die sich an einem Theaterprojekt beteiligt haben.

Viel gab es zu entdecken und aufzunehmen: Bibelarbeiten, Musik, Theaterstücke, der „Markt der Möglichkeiten“, Mahlfeste und, und, und...

Das Erleben von intensiver Gemeinschaft beim Kirchentag – auch mit Menschen, die vorher fremd waren, ist immer wieder beeindruckend.

Eins ist sicher: wenn irgendwie möglich sind wir 2009 in Bremen wieder dabei. Denn solch ein Kirchentag ist ein tolles Erlebnis!
Andreas Markert

Nacht der offenen Kirchen

08.09.2007

Programm in der Sternkirche

19.30 Uhr

Gabriele Kwaschik (Klavier) und Gela Eichhorn (Sprache) erzählen:

„Hanna und August - die Geschichte meiner Eltern“

Wir laden Sie ein, Liebe zu entdecken: im Alltäglichen, im Augenblick, in Ihnen selbst, in Ihrem Gegenüber, in Ihrer Kirche ... in einer Geschichte ...

Astrid Lindgren hat diese leise Liebesgeschichte aufgeschrieben. Ein bisschen altmodisch vielleicht, doch dabei von einer ehrlichen, einfachen Wahrheit, die unsere Sehnsucht berührt. Eine Geschichte, die irgendwann im Jahre 1888 begann und ein ganzes Leben lang dauern wollte...

21.30 Uhr Abendmeditation

Tag des Denkmals –

Sakralbauten 09.09.2007

10.00 Uhr Gottesdienst

nach Gottesdienst, 11.30 Uhr, Erinnerungen und Gedanken zum Bau der Sternkirche

mit dem Architekten Horst Göbel



Wieder zurück!!!!

Nach umfangreichen Baumaßnahmen erstrahlt Conny's Container in neuem Glanz und neuem Namen. Conny's Hauswaren eröffnete am 03.09.07 im HNC. Das Sortiment ist jetzt noch umfangreicher und wird den Kunden auf einer übersichtlichen und hellen Ladenfläche präsentiert. Auch wenn der Inhaber gewechselt hat, so werden die Kunden vom vertrauten Personal beraten und bedient. Zu den gewohnten Öffnungszeiten können die Kunden aus der Vielfalt des Warenangebots wählen.

Ob Haushaltwaren, Haushaltchemie, Kurzwaren, Wolle, Strümpfe, Wäsche, Fahrradzubehör, Schreibwaren, verschiedenste Elektrogeräte und Elektrozubehör sowie Geschenkartikel aller Art – bei Conny's Hauswaren finden Sie fast alles. Außerdem erwartet die Kunden ein attraktives Bonusprogramm. Die Mitarbeiter von Conny's Hauswaren erklären es Ihnen bei Ihrem nächsten Besuch.

Zwischen REISEBÜRO AM STERN Keplerplatz und dem Fotoatelier „Am Stern“ in der Otto-Haseloff-Straße gibt es nur einen Zusammenhang. Sollte man annehmen. Beide haben ihre Wirkungsstätten in unserem Stadtteil.

Es gibt aber auch den Zusammenhang, dass ich Kunde in beiden Geschäftsstellen bin. Ich habe auch den Beitrag über das REISEBÜRO AM STERN in unserer Ausgabe 16 (S.7) geschrieben. Nicht Helga Bornstädt wie geschrieben wurde.

W. Mikoleit



„Mode und Schmuck“ Neueröffnung

Am 1.09.07 eröffnete dieses Geschäft mit Textilien und Schmuck. Der Inhaber, Volkmar Wend führt mit seiner Partnerin Frau Monika Thoese, bereits zwei ähnliche Geschäfte seit über 10 Jahren in Potsdam. Die beiden Verkäuferinnen, Frau Siglinde Trews, als Leiterin, und Frau Birgit Hagenow haben 20 Jahre Berufserfahrung und werden Sie mit ihrer Freundlichkeit und Fachkompetenz ausführlich beraten, sowie modern und typgerecht einkleiden. Das

Geschäft führt Textilien in den Größen 36 – 54. Sie erhalten außerdem Handtaschen, Tücher, Armbanduhren, Silberschmuck, Gold- und Golddoubleschmuck und natürlich Modeschmuck. Herr Wend und seine Mitarbeiterinnen hoffen, dass das vielseitige Sortiment Ihr Interesse geweckt hat und freuen sich darauf, dass auch Sie bald mal reinschauen.

Geöffnet hat das neue Geschäft zu den üblichen Kernöffnungszeiten des HNC.



Alte-Neue Kanzlei im HNC

Rechtsanwalt Retzlaff kehrt zurück

Auch die Rechtsanwaltskanzlei Roland Retzlaff hat ein neues Büro im HNC bezogen. Herr Retzlaff sagte uns dazu folgendes: „...meine Rechtsanwaltskanzlei ist endgültig wieder zurückgekehrt in das Havel – Nuthe – Center! Recht zu haben und Recht zu bekommen sind zwei verschiedene Seiten des Rechtswesens. Genau aus diesem Grunde möchte ich mit meinen Mitarbeitern für Sie tätig werden. Da ich in Potsdam groß geworden bin und auch hier überwiegend das „Handwerk eines Anwaltes“ gelernt habe, bin ich davon überzeugt, auch gerade für Sie der richtige Ansprechpartner in Rechtsfragen sein zu können und zu dürfen.“

Sie haben ein rechtliches Problem? Sie benötigen eine unverbindliche Rechtsbera-

tung? Ab sofort stehe ich allen meinen mir treuen sowie zukünftigen Mandanten wieder bei Rechtsfragen aller Art zur Verfügung. Meine Kanzlei hat sich insbesondere auf den Gebieten des Arbeits- und Sozialrechts spezialisiert, aber auch auf den Gebieten des Straf-, Verkehrs-, und Bußgeldrechts sind wir für Sie die richtige Adresse.

Ich lasse Sie mit Ihren Sorgen nicht allein. Mein Büro ist von Montag bis Freitag von 15.00 -19.00 Uhr geöffnet und nach Vereinbarung.

Unter der Rufnummer 0331/6207020 oder 0172/3857743 können Sie Termine vereinbaren. In meiner Kanzlei sind Sie nicht nur Mandant, Sie sind auch Partner!“



Kleine Oase zwischen Hochhäusern



So möchte ich das kleine Häuschen in der Otto-Haseloff-, an der Ecke zur Galileistraße, beschreiben. Umrahmt von einer grünen Gartenfläche, worin Blüten und Blumen als dekorative Farbtupfer ein betrachtenswertes Bild gestalten. Der Garten, den Manfred Beckmann und sein Lebensgefährtin Erwin Pannicke in über fünfundzwanzigjähriger Tätigkeit anlegten, betrachte ich als Ausdruck Ihres Fleißes und ihres Könnens. Ebenso in ihrem „Betrieb“, in dem sie

im vergangenen Jahr das vorgenannte Arbeitsjubiläum feierten.

Die Fotografenmeister, Verkäufer, Berater und Dienstleister betreuen Betreiber und Lieferanten von Foto-Laboren, Kurierdiensten, Verkehrsverbänden, der Post, von „Die Boten“, des GLS-Paketdienstes und der Lotto-GmbH. Meine Frau hat noch den Wäscheservice beansprucht, den es dort bis Mitte der achtziger Jahre gab.

Seit es „Foto-Beckmann“ gibt – ich bin schon dreißig Jahre Am Stern zu Hause – besuche ich gern die rüstigen Rentner um Briefmarken zu kaufen, ein Fax zu verschicken, diverse Fotokopien anfertigen oder um mich als Fotoamateur von den Profis beraten zu lassen

Hier habe ich meinen ersten „richtigen“ Fotoapparat erworben, auch meine Passfotos hat Meister Beckmann zuerst in schwarzweiß und dann in Farbe angefertigt.

Beide haben bei unseren Besuchen immer Zeit für einen persönlichen Plausch. Sie fragen „Wie geht's?“ und nach dem „Woher?“ und „Wohin?“ – bis der nächste Kunde kommt. Auch für das Plakat „Kabarett am Stern“ haben sie immer einen Platz gefunden.

Danke für ihr Verständnis, das immer vorhanden ist. Auch wünschen wir ihnen eine baldige Lösung ihres Problems: Seit vielen Jahren können sie recht selten eine Veranstaltung am Wochenende besuchen oder in den Urlaub fahren. Eine Oase braucht eben erst Arbeit eh' sie Erholung bieten kann.

W. Mikoleit



Herbst im Potsdamer Stern-Center



Teddy, Mecki & Freunde – Steiff-Tiere zu Gast

Im Oktober präsentiert das Stern-Center eine hochwertige Ausstellung von Steiff-Plüschtieren, die in verschiedenen thematischen Szenarien zu sehen sein werden. Da wird es lebensgroße Hirsche, Bären, Bisons und Eisbären geben. In einer Tempelanlage tummeln sich Affen, Igel und Co. werkeln in Haus und Garten und eine bunter Schar Tiere ist im Wilden Westen zugange. Drum herum gibt es ein buntes Programm für alle kleinen und großen Plüschtierfreunde.

Termin: 11.-27.10.2007

Gesundheitstage

Bundesweite Diabetesaktion

Die SANOFI AVENTIS ist mit einer Aufklärungskampagne zum Thema Diabetes bundesweit unterwegs. Am 1. und 2. November macht sie Station im Stern-Center. Die Besucher können sich an einem Counter kompetent von Ärz-

ten zum Thema beraten lassen. Auch werden Blutzucker, Blutdruck und Gewichts gemessen.

Potsdamer Tafel hilft Menschen in Not

Am 17. November informiert der gemeinnützige Verein im Stern-Center. Armut ist zum Alltag geworden. Auch in Potsdam steigt die Zahl der Menschen mit geringen Einkommen, die auf Unterstützung angewiesen sind. Wo sich der Staat zurückzieht ist bürgerschaftliches Engagement gefragt: Die Potsdamer Tafel organisiert Lebensmittelspenden, die an mehreren Ausgabestellen an Bedürftige verteilt werden. Am 17.11.2007 stellt sich die Potsdamer Tafel im Stern-Center vor.



Weihnachtliche Märchenwelt

Das Stern-Center verwandelt sich wieder in eine weihnachtliche Erlebniswelt. Am 22. November eröffnet der traditionelle Weihnachtsmarkt. Eine fantasievolle Märchenland-

schaft lädt kleine und große Besucher wieder zum Träumen ein.

Die Märchenszenen im weihnachtlichen Stern-Center stellen einige der schönsten Geschichten dar: das berühmte Märchen „Zwölf Monate“, die Erzählung vom „Wasserrar und der klugen Jelena“, „Der Feuervogel“, „Marja mit dem langen Zopf“ und weitere. Im typischen Bauernhaus auf der Bühne können die Kinder mit ihren Eltern oder Großeltern viele der anrührend verfilmten Märchen verfolgen. Jeden Tag ist der Weihnachtsmann im Stern-Center unterwegs und verteilt kleine Geschenke. Außerdem wird gebacken und gewerkelt im Center. Während die Kleinen an einem Geschenk für Oma und Opa basteln, können die Großen über den Weihnachtsmarkt bummeln.

Am 6. Dezember ist Nikolaus-Tag

Zu Nikolaus heißt es: „Zeigt her die geputzten Schuh“! Das Stern-Center füllt alle abgegebenen Stiefel für Kinder bis 10 Jahre.

Verkaufsoffener Sonntag am 7. Oktober 2007

Alle 85 Geschäfte und Gastronomieanbieter des Stern-Centers haben von 13 bis 18 Uhr geöffnet. An diesem Tag präsentiert das Center zum Abschluss der Mode-Wochen um 14, 15:30 und 17 Uhr noch einmal Live-Modenschauen.

Ausstellung in der Grundschule „Am Priesterweg“

Seit August 2006 entwickelten sich intensive Kontakte zwischen der Grundschule in Drewitz und ihren Partnerschulen in Norwegen, Finnland, Schottland und Frankreich. Mit einem aktiven Austausch per Post, Mail oder Besuch konnten sich Kinder und Erwachsene kennen lernen.

Das Projekt erhielt den Namen R.E.A.C.H. (Raising European Awareness through Culture and Heritage „Entwicklung eines europäischen Bewusstseins durch Kultur und Erbe“.

Erstaunlich war, wie umfassend in kurzer Zeit Zeichnungen, Fotos, Poster und Briefe vom Leben und Lernen der Kinder in den Partnerschulen berichteten. Es entstand die Idee eine Ausstellung zu gestalten in der all diese Schätze präsentiert werden können.

Mit vereinten Kräften ist in kurzer Zeit Unmögliches möglich geworden. Dafür danken wir Herrn Wickner vom KIS, der für die Bereitstellung der Farben zur Renovierung eines Raumes in kurzer Zeit gesorgt hat sowie den beiden Hausmeistern Herrn Thom und Herrn Gesche. Exklusive Landschaftsaufnahmen aus Norwegen stellte unser Schulfotograf Herr Lehmann zur Verfügung und für den feinen Schliff nahmen wir gern Hinweise von Sebastian Frenkel an.



Mit Spannung haben wir auf den 3. Juli gewartet, als es hieß: Unser Ministerpräsident Matthias Platzeck wird die Ausstellung eröffnen. Der Ministerpräsident nahm sehr ernst, wie sich Kinder in unserer Schule als brandenburgische Schülerinnen und Schüler im europäischen Ausland präsentieren und was sie von Mädchen und Jungen aus den Partnerschulen erfahren. Und nicht nur er, sondern auch die Beigeordneten des Oberbürgermeisters der Stadt Potsdam Gabriele Fischer wollte wissen was die Priesterweg-Schüler über ihren Heimatort und ihren Partnerschulen berichten können. Mit stimmungsvoller Countrymusic und tänzerischen Aufführungen der Schultanzgruppe sowie einem Solo von Lisa empfingen die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Schule ihre Gäste.

Matthias Platzeck schnitt er das rote Band durch und ließ sich von mehreren Kindern der dritten bis sechsten Klasse durch die Ausstellung führen. Er erlebte mit welcher erstaunlicher Sicherheit, Präzision und Begeisterung englisch- und französischsprachige Exponate erläutert wurden. Sichtlich erfreut war er über kleine Späße am Rande und über das allgemeine Interesse der Erwachsenen und Kinder an diesem Tag. Auch Frau Fischer, Herr Spohn als Geschäftsführer der Brandenburgischen Automobil GmbH, Frau Feldmann vom Stadtkontor, Frau Ruthenberg, Vertreterin von SIS, Herr Ott vom STIBB e.V., und viele Eltern zeigten in freudigen Gesichtern die Bestätigung: Es ist wirklich eine gelungene und sehenswerte Ausstellung!

Dieser Tag war insbesondere ein Tag für und mit den Kindern der Grundschule „Am Priesterweg“. Ein großes Dankeschön gilt deshalb allen Kindern, die mit ihrem Wissen und Können, ihrer Lebensfreude, ihrer Unbekümmertheit und ihrem Witz den Erwachsenen viel Freude bereitet haben.

Es bleibt auch die Hoffnung, dass sich zukünftig in Drewitz viel bewegt und Kinder gern in die Schule gehen.

E. Eichelbaum

Kinderfest Am Stern

Bereits zum dritten Mal feierten der Kindertreff am Stern, der demokratische Frauenbund und der Landtagsabgeordnete Dr. Scharfenberg gemeinsam den Internationalen Kindertag vor dem Bürgerhaus „Sternzeichen“. Gut, nicht die Erwachsenen feierten, mehr die von Ihnen eingeladenen Kinder vergnügten sich sichtbar bei Spiel, Spaß, Grillwurst, Kuchen und Cola. Zur Überraschung aller boten die Potsdamer Panthers aus ihrem Cheerleading Programm einige Ausschnitte und die Juniors von Fortuna Babelsberg kamen zum spontanen Training vorbei. Während sich die Erwachsenen in für die Kinder oftmals langweilige aber nicht unwichtige Gespräche vertieften, spielten sie auf einem Kleinfeld Straßenfußball – mit grünem Untergrund eher Rasenfußball – konnten Button mit ihrem persönlichen Logo versehen oder bastelten

einfach drauflos. Unübersehbares Highlight war die Seifenblasenherstellung auf Ventilatorenbasis. Tausende zarte in Regenbogenfarben schillernde Seifenblasen erfüllten die nahe Umgebung – danke Nadine.

Entgegen aller Planung durch die Veranstalter fanden die Kinder erst eine Stunde später zum Schluss. Leider, es hätte noch Stunden weitergehen können. Kinder kommen eben nie außer Puste.

Ein Dankeschön an alle Beteiligten. Nicht vergessen wollen wir an dieser Stelle die Sponsoren, die mit Preisen und Getränken ihren eigenen Beitrag zum Gelingen des Kinderfestes beitrugen. Dank an die Kapella Baustoffe GmbH, die Securitas und das Büro Fiedler und Geisler.

Ein wiederum gelungener Nachmittag, den wir im nächsten Jahr gern wiederholen.

Jana Schulze

„Kinder tauschen ihre Zahnbürste“

Am 25. Juli 2007 lud das Gesundheitsamt Potsdam Kinder und Ihre Eltern unter dem Motto „Kinder tauschen ihre Zahnbürste“ ins Eltern-Kind-Zentrum ein. In der Zeit von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr konnten Kinder ihre alte gegen eine neue Zahnbürste eintauschen. Außerdem gab es von einer Kinderzahnärztin des Gesundheitsamtes wichtige und praktische Tipps zu den Themen:

- Zahnpflege/Zahnputztechnik
- Zahngesunde Ernährung
- Nuckelgewohnheiten
- Zahnfehlstellungen
- Zahnschmelzhärtungen

Zukünftig wird es jetzt vierteljährlich einen Zahnbürstentausch im Eltern-Kind-Zentrum geben.

Familienzirkus „Mopsfidel“ verzauberte Groß & Klein am 06.07.2007 auf dem Johannes-Kepler-Platz



Am Freitag letzter Woche fand erstmalig auf dem Marktplatz des Johannes-Kepler-Platzes ein großes Fest für Familien und Bürger statt. Veranstaltet wurde das Zirkus-Spektakel vom Sozial-Therapeutischen Institut Berlin Brandenburg e.V. Die Anwohner waren begeistert, dass der große Platz einmal richtig voller Leben war und kamen spontan zum Fest dazu.

Um 15:00 Uhr stieg die Spannung und die Aufregung wuchs bei den Künstlern ins Unermessliche. Gegen 15:30 Uhr eröffneten die Leiterin des STIBB e.V. Frau Dunand, der Landtagsabgeordnete Dr. Scharfenberg mit der Jugendamtsmitarbeiterin und Leiterin des Regionalteams 2 Frau Kottler, Frau Feldmann vom Stadtkontor und die MitarbeiterInnen des STIBB-Kindertreffs am Stern den Familienzirkus „Mopsfidel“. Jeder von ihnen ließ symbolisch zum Start des Festes eine Brieftaube in die Lüfte fliegen, die unsere Wünsche mitnahmen. Für die größten Highlights sorgten die Kinder der Fröbel-Schule (18) und die

Kinder des Kindertreffs am Stern mit ihren akrobatischen Auftritten, Jonglage- und Fakiernummern, Gesang, Zauberei und einer Stehgreif-Theaterdarbietung.

Die Zuschauer waren begeistert von der hohen Qualität der Darbietungen, die durch kontinuierliches Training und Vorbereitung mit den professionellen Trainern erreicht wurde. Im Kindertreff wird seit 2006 die Akrobatikgruppe von Herrn Seybold der Ufa-Fabrik-Berlin geleitet. Seit Jahresbeginn 2007 vermittelt Boris Friese, Pantomime-Künstler und Zauberer, den spontanen Esprit des Improvisationstheaters und begeistert die Kinder im Kindertreff mit verblüffenden Zauberkünsten.

Das Programm wurde weiterhin von verschiedenen Profi-Künstlern mitgestaltet. Dazu zählten „Clown Hardy“ und das „Fleapit-Theater“. Die kleinen Gäste konnten durch den Einsatz vieler spielerischer Mittel ihre Veranstaltung selbst mitgestalten. Clown Hardy ließ die Kinder auf die Bühne kom-

men und tanzte, sang und spielte mit ihnen gemeinsam.

Für Groß & Klein war Kris vom „Fleapit-Theater“ ein absolutes Highlight. Mit seinen spektakulären Säbel- und Balljonglagen und einem Seiltanz der besonderen Art zog er das Publikum in seinen Bann und band es mit ein. So mussten sechs Männer ihre Muskeln spielen lassen, um sein Seil für den Seiltanz zu halten.

Außerdem brachten sich die Cheerleaders „Panthers“ und der Spielmannszug „Tambourverein 1925 Potsdam – Babelsberg e.V.“ als krönenden Abschluss mit ein.

Abschließend bleibt zu erwähnen, dass dieses sozio-kulturelle Projekt „Sternkultur - Kultur am Stern“ durch die Unterstützung des Stadtkontors, das mit Zuschüssen im Fördergebiet der Sozialen Stadt Potsdam – Am Stern/Drewitz – das Fest unterstützte, möglich wurde. Weiterhin gab es große Unterstützung durch das Catering und den Schminkstand der Privatschulcampus GmbH.

Ein Schild – Ein Name – Ein Leben.

SchülerInnen der Pierre-Coubertin-Oberschule erforschen das Leben des Flugpioniers Werner-Alfred Pietschker



Die Schule 39 befindet sich in einem Wohngebiet, in dem alle Straßen nach Flugpionieren, Wissenschaftlern und Kosmonauten benannt sind. Die Straße am Club 18 heißt „Werner Alfred Pietschker“. Täglich benutzen viele auf dem Weg zur Schule diese Straße. Doch wer war Werner Alfred Pietschker? Wer verbirgt sich hinter diesem Namen? Und warum ist eine Straße in Potsdam nach ihm benannt?

Unter Leitung der Archivarin und Historikerin Brigitta Hafiz und der Geschichtslehrerin Frau Poppe, begab sich die Gruppe von 15 Jugendlichen der Klasse 8/2 auf Spurensuche.

Die Auftaktveranstaltung fand im Club 18 statt, wo sich die SchülerInnen über Möglichkeiten der Projektarbeit austauschten und erste Informationen sammelten. So fanden die SchülerInnen heraus, dass Werner Alfred Pietschker ein Pfarrersohn aus Bornstedt war, der 1911 seinen Traum vom Fliegen 24-jährig mit dem Leben bezahlte. Unter welchen schwierigen Bedingungen Ende des 19. Jahrhunderts die Fliegerei begann, konnte die Projektgruppe in dem Film „Der erste Flug“ nach-

vollziehen, mit dem dann die Auftaktveranstaltung zu Ende ging.

Zwei Wochen später trafen sich alle TeilnehmerInnen zu einem Besuch im Deutschen Technikmuseum in Berlin. Neben dem Nachbau der ersten Motorflugzeuge waren hier auch einige Fotos von Werner Alfred Pietschker zu sehen. Und der Flugplatz Johannisthal, dem Unglücksort Pietschkers war nachgebaut.

Bei einer zweiten Exkursion teilte sich die Gruppe. Einige begaben sich nach Bornstedt auf den Friedhof, wo Werner Alfred Pietschker, ein Enkel von Werner von Siemens, in einem Familiengrab bestattet ist. Auf dem Weg zum Friedhof konnte die Projektgruppe das Geburtshaus von Pietschker in der Ribbeckstr. ausfindig machen. Die zweite Gruppe recherchierte in der Stadtbibliothek über die Person Werner Alfred Pietschker und die Entwicklung der Fliegerei. Sie erhielten Einblicke in die Geschichte eines uralten Menschheitsraumes, dem Traum vom Fliegen. Die SchülerInnen fanden heraus, welcher Mut und Wissensdurst nötig war, um die gefährlichen Grenzen des Fliegens zu überschreiten. Andere beschäftigten sich mit den Anfängen der Fliegerei, so

lernten sie auch Otto Lilienthal und die Gebrüder Wright kennen.

Bei der Abschlussveranstaltung des Projekts wurden die gesammelten Informationen zusammengefasst. Ergebnisse sind ein Plakat, ein historisches Modellflugzeug und eine Internetseite. Beim diesjährigen Stadtteilstfest am 1. September möchten einige SchülerInnen ihr Projekt vorstellen.

Das Projekt „Werner Alfred Pietschker“ konnte als Gemeinschaftsprojekt des Stadtkontors, des Jugendclubs 18 und der Schule 39 durchgeführt werden. Durch die Methode des entdeckenden Lernens, wurden den SchülerInnen verschiedene Formen der Informationsbeschaffung vermittelt und der Besuch außerschulischer Lernorten ermöglicht. Sie recherchierten im Internet, besuchten eine Bibliothek und ein Museum und lernten lokalgeschichtliche Orte kennen, so das Geburtshaus Werner Alfred Pietschkers, sein Grab auf dem Bornstedter Friedhof und das durch die Familie Pietschker der Stadt Potsdam gestiftete Werner-Alfred-Bad, Orte, die heute noch an den Flugpionier erinnern.

Poppe/ Hafiz





**Pierre de Coubertin
Oberschule**

**Ganztagschule
mit verstärkter
Berufsorientierung**

www.coubertin-gesamtschule.de

Junge Gestalter? – Wer, wenn nicht wir

Und in diesem Jahr erfuhren wieder mehr als 30 Jugendliche am Stern, was „LOS“ bedeutet, nämlich, „Lokales Kapital für soziale Zwecke.“ Dieses von der EU geförderte Programm ermöglichte es Jugendlichen im Stadtteil Stern-Drewitz, an der Öffentlichkeitsarbeit von Vereinen mitzuwirken. Jugendliche, die sich in drei verschiedenen Gruppen trafen, fertigten jeweils für einen Verein oder Förderverein ein Faltblatt an. So ein Faltblatt, das weiß auch Jack Jeremy Laaser, „ist eine ganz schöne Herausforderung“. Wieso Herausforderung, wird sich so mancher fragen. Jack zum Beispiel konnte sich bei der praktischen Arbeit über viele Berufsbilder informieren, darunter die Berufsbilder des Gestalters, Grafikers, Fotografen und Druckers. Er schrieb auch Texte, versetzte sich in die Rolle des Nachrichtensprechers im Fernsehen und beschäftigte sich mit Medien.

„Doch wer dachte, so ein Faltblatt, dass kann man mit irgendeinem Programm in einigen Stunden erstellen, der irrt“, erkannte zum Beispiel Tabata. Da ist eine Menge Vorarbeit nötig. Wer ein Faltblatt professionell erstellen möchte, der sollte schon beim Foto anfangen. In Tabatas Gruppe war das so: „Wir haben Leuchten hingestellt, dann eine echte Porträtssession begonnen. Der Fotoapparat stand auf dem Stativ, damit der Fotograf sein Objekt besser beobachten kann. Und weil die Fotos so gut geworden sind, sind sie nicht nur in das Faltblatt gekommen sondern wurden in einer echten Galerie im Bürgerhaus Sternzeichen gezeigt“. Nun sind einige dieser Fotos im Faltblatt. Dieses wurde, wie auch die beiden anderen, kürzlich gedruckt. Die Blätter wurden nun zum Stadtteilstern am Stern*Zeichen von Jugendlichen vorgestellt.

Welches der drei Faltblätter vom Publikum am besten angenommen wird, wird sich zeigen. Ob nun Schriftform oder Bilder passen, das werden die Besucher schnell feststellen. Auch ob die Gestaltungsmittel zeitgemäß und ansprechbar sind. Denn so manche Gruppe oder so mancher Verein wünscht sich mehr Besucher. Es wird spannend werden – vielleicht werden ja einige Vereine oder Gruppen dank des neuen Flyers nun besser besucht. Dann wäre das Ziel erreicht. Doch, um Nadine zu zitieren, das eigentliche Ziel war der Weg zur Erstellung des Faltblattes. „Und ich hab dadurch Lust und vor allem Mut bekommen, ein Praktikum bei einem Gestalter zu machen“.

Simone Ahrend/Presse AG

Eine Schule für alle

Jede und jeder, mit Stärken und Schwächen, ist uns willkommen. Wir fördern und fordern. Integrative Gestaltung der Oberschule. Kein Sitzenbleiben bis Klasse 9.

Praktisch sind wir stark
Praxislernen als verbindliches Fach in Klasse 7-9

Sozial sind wir kompetent
Mitbestimmung ist gewünscht
Klassenrat ist Pflicht



Differenzierung für alle

nach Leistungen ab Klasse 7 in den Fächern Mathematik, Deutsch, Englisch und Chemie
nach Neigungen ab Klasse 7 und 9 im Wahlpflichtfach: Französisch, Russisch, Naturwissenschaft, Sport, Darstellen & Gestalten, Wirtschaft-Arbeit-Technik

Ganztag für alle

Schulbetrieb 7.30 bis 15.00 Uhr
Übungsräume ab 7.40 Uhr
Pflichtunterricht ab 8.25 Uhr
Arbeits- und Klassenratsstunden, Arbeitsgemeinschaften und gestaltete Mittagsfreizeit sind im Stundenplan integriert.
Mittagessen: eigene Küche & Catering



Wir haben Ziele

Stärken entwickeln
Erfolge sichern
Gesundheit fördern

Wir haben Wege

Klassenleiterteams auf Jahrgangsebene
Schulprojekt „Hundertwasser“
Projekt „Gesunde Schule“
Klassenfahrten, Skilager, Schüleraustausch

Wir haben Partner

Potsdamer Firmen: Handwerk, Handel, Dienstleistungs- und Sozialwesen
Universität Potsdam, Künstler
Schulsozialarbeiter, Partnerschulen
Förderer der Schule